



GETTY IMAGES

Wird der Sonntag im Neuen Testament erwähnt?

Welcher Tag ist der christliche Sabbat? (Kapitel 7)

- Herbert W. Armstrong
- [09.09.2024](#)

Fortgesetzt von „[Warum Israel und Juda Sklaven wurden](#)“

Das Wort „Sonntag“ kommt in der Bibel nirgendwo vor.

Aber die Formulierung „erster Tag der Woche“ findet sich im Neuen Testament. Er kommt an genau acht Stellen vor. Es wird also nicht lange dauern, diese acht Texte zu untersuchen, in denen diese Formulierung vorkommt.

Wenn der Tag durch eine biblische Autorität geändert wurde – wenn Christen überhaupt eine biblische Autorität dafür finden sollen, den Sonntag heute als „Tag des Herrn“ zu begehen – dann *müssen wir diese Autorität in einem dieser acht Texte finden!*

PT_DE

Da der siebte Tag der Woche bis zur Kreuzigung eindeutig als biblischer Sabbat festgelegt ist, sollten wir gleich zu Beginn einräumen, dass es keine biblische Autorität für die Einhaltung des Sonntags geben kann, es sei denn, wir finden sie klar und deutlich in einer dieser acht neutestamentlichen Passagen.

Lassen Sie uns diese also sorgfältig, ehrlich und unter Gebet prüfen.

Der Tag NACH dem Sabbat

1. *Matthäus 28, 1*: „Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche *anbrach*, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.“ Dies ist die erste Stelle in der Bibel, an der „der erste Tag der Woche“ erwähnt wird. Matthäus schrieb diese Worte unter der Inspiration des Heiligen Geistes, sechs Jahre nach der Entstehung der neutestamentlichen Kirche. Der Text sagt, dass es nach dem Sabbat auf *den* ersten Tag der Woche *anbrach* (griechisch, *zuging*). Wir müssen also zugeben, dass uns diese Schriftstelle deutlich sagt, dass der Sabbat drei Tage und drei Nächte, nachdem alles, was weggetan wurde, sicher „ans Kreuz genagelt“ worden war, *immer noch* der Tag vor dem ersten Tag der Woche war – immer noch der siebte Tag der Woche.

Ein Punkt ist hier eindeutig bewiesen. Viele sagen uns, dass das Sabbatgebot nur für „einen Tag von sieben“ galt – dass es nicht der siebte Tag *der Woche* sein musste, sondern lediglich der siebte Teil der Zeit. Sie argumentieren, dass der Sonntag als ein Tag von sieben das Gebot erfülle. Aber es gibt eine Stelle im Neuen Testament, die sechs Jahre nach dem Beginn der neutestamentlichen Kirche vom Heiligen Geist inspiriert wurde und die in klarer Sprache besagt, dass der Sabbat drei Tage nach der Abschaffung aller abgeschafften Dinge immer noch existierte und dass er der siebte Tag der Woche war – der Tag vor dem ersten Tag der Woche. Das ist bewiesen und muss für alle, die die Autorität der Bibel ehrlich suchen und akzeptieren, eindeutig sein. Aber wurde der Tag später geändert?

2. *Markus 16, 2*: „Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.“ Dies ist lediglich die Version von Markus über den Besuch des Grabes bei Sonnenaufgang. Sie wurde 10 Jahre nach der Kreuzigung geschrieben. Dieser erste Tag der Woche war auch „als der Sabbat vergangen war“, wie es in Vers 1 heißt. Dieser Text beweist also dasselbe wie der obige – dass der erste Tag der Woche zu dieser Zeit (drei Tage nach der Kreuzigung) nicht der Sabbat war, sondern der Tag nach dem Sabbat. Der Sabbat war also immer noch der siebte Tag der Woche.

Ein gemeinsamer Arbeitstag

3. *Markus 16, 9*: „Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria Magdalena, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.“ Dieser Text spricht von der Erscheinung Jesu bei Maria Magdalena später am selben Tag – am Tag nach dem Sabbat.

Hier wird der erste Tag der Woche nicht als christlicher Sabbat bezeichnet, das müssen wir zugeben. Hier wird er nicht „Tag des Herrn“ genannt. Hier wird der Sonntag nicht geheiligt oder gesagt, dass Gott ihn heilig gemacht hat. Hier wird uns nicht befohlen, ihn zu halten. Hier steht nichts darüber, dass er zum Gedenken an die Auferstehung oder zu irgendeinem anderen Zweck abgehalten wird. Kein Gebot oder Beispiel für die Ruhe an diesem Tag – keine Autorität für die Einhaltung des Sonntags hier.

4. *Lukas 24, 1*: „Am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.“

Dieser Text beschreibt wieder dasselbe Ereignis, das Matthäus und Markus aufgezeichnet haben, und er zeigt, dass diese Frauen am ersten Tag der Woche kamen, *um die Arbeit eines gewöhnlichen Wochentages zu verrichten*, nachdem sie am Sabbat „nach dem Gebot“ geruht hatten. Denn im Vers davor lesen wir: „Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz.“ Sollen wir sagen, dass diese Frauen noch nicht wussten, dass das Gebot abgeschafft worden war? Nein, das können wir nicht, denn diese Aussage wurde nicht von den Frauen gemacht, sondern vom Heiligen Geist inspiriert. Gott wusste, dass es *nicht abgeschafft war*. Und dies wurde etwa 30 Jahre nach der Gründung der neutestamentlichen Kirche geschrieben! Gott inspirierte dann die direkte Aussage, dass die „Ruhe“ dieser Frauen am Sabbat dem Gebot entsprach, was nicht möglich gewesen wäre, wenn das Gebot abgeschafft worden wäre.

Dieser Text legt also den Sonntag als gewöhnlichen Arbeitstag fest, drei Tage nach der Kreuzigung, und er belegt außerdem, dass zu dieser Zeit das Gebot der Sabbatruhe noch nicht abgeschafft war.

5. *Johannes 20, 1*: „Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zum Grab ...“

Dieses Buch, das 63 Jahre nach der Kreuzigung geschrieben wurde, ist lediglich die Version von Johannes, der denselben Besuch am Grab beschreibt. Sie bestätigt die oben genannten Fakten.

War dies ein religiöses Treffen, um die Auferstehung zu feiern?

6. *Johannes 20, 19*: „Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!“

Schauen wir uns das genau an, denn manche behaupten, dies sei ein religiöser Gottesdienst gewesen, mit dem die Auferstehung gefeiert wurde. Aber beachten Sie, dass dies *derselbe* erste Tag der Woche ist, der auf den Sabbat folgte. Es war die erste Gelegenheit für Jesus, Seinen Jüngern zu erscheinen. 3 ½ Jahre lang war Er ständig bei ihnen gewesen, an allen Tagen der Woche. Sein Treffen mit ihnen allein konnte keinen Tag als Sabbat festlegen.

Waren sie versammelt, um die Auferstehung zu feiern und damit den Sonntag als christlichen Sabbat zu Ehren der Auferstehung einzuführen? Der Text sagt, dass sie „aus Furcht vor den Juden“ versammelt waren. Die Juden hatten gerade ihren Meister entführt und gekreuzigt. Sie hatten Angst. Die Türen waren wegen ihrer Angst verschlossen – wahrscheinlich verriegelt. Warum waren sie versammelt? Aus Furcht vor den Juden, wie es in diesem Text heißt, und auch, *weil sie alle zusammen in diesem oberen Raum lebten* (Apostelgeschichte 1, 13). Sie konnten nicht zusammengekommen sein, um die Auferstehung zu feiern, denn sie glaubten nicht, dass Jesus auferstanden war (Markus 16, 14; Lukas 24, 37, 39, 41). Nichts in diesem Text nennt diesen Tag „Sabbat“ oder „Tag des Herrn“ oder irgendeinen heiligen Titel. Nichts hier hebt ihn ab, macht ihn heilig. Hier gibt es keine Berechtigung, ein Gebot Gottes zu ändern!

Ist es ein Abendmahlstag oder ein Arbeitstag?

7. *Apostelgeschichte 20, 7-8*: „Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und da er am nächsten Tag weiterreisen wollte, zog er die Rede hin bis Mitternacht. Und es waren viele Lampen in dem Obergemach, wo wir versammelt waren.“

Hier finden wir endlich eine religiöse Versammlung am ersten Tag der Woche. *Aber es war kein Sonntagstreffen!*

Beachten Sie, dass Paulus seine Rede *bis Mitternacht* fortsetzte! „Und es waren viele Lampen in dem Obergemach, wo wir versammelt waren.“ Es war nach Sonnenuntergang, vor Mitternacht, dem ersten Tag der Woche. Damals *begann* der erste Tag der Woche nicht um Mitternacht, so wie die Menschen ihn heute beginnen. Er begann, und der siebte Tag endete, bei Sonnenuntergang! Alle biblischen Tage beginnen und enden bei Sonnenuntergang. In der gesamten römischen Welt begannen und endeten die Tage bei Sonnenuntergang, und das noch einige hundert Jahre lang. Die Praxis, den neuen Tag um Mitternacht zu beginnen, wurde erst viel später eingeführt. Daher fand diese Versammlung und die Predigt des Paulus in den Stunden statt, die wir heute als Samstagabend bezeichnen – es war überhaupt keine Sonntagsversammlung!

Beachten Sie die Wiedergabe der Today's English Version (unsere Übersetzung), die korrekt aus dem inspirierten griechischen Text übersetzt wurde: „*Am Samstagabend versammelten* wir uns zum gemeinschaftlichen Essen. Paulus sprach zu den Leuten und redete bis Mitternacht, da er am nächsten Tag abreisen wollte.“

WARUM Paulus zurückblieb

Lassen Sie uns nun den Faden der Erzählung in diesem Abschnitt wieder aufnehmen. Beginnen Sie mit *Apostelgeschichte 20, 6*: „Wir aber fuhrten *nach den Tagen der Ungesäuerten Brote* mit dem Schiff von Philippi ab und kamen am fünften Tag zu ihnen nach Troas und blieben dort sieben Tage. Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und da er am nächsten Tag weiterreisen wollte ...“

Paulus und seine Gefährten waren sieben Tage in der Stadt Troas gewesen. Seine Gefährten waren nach Sonnenuntergang mit dem Schiff abgereist. Paulus blieb zurück und hielt eine Abschiedsversammlung ab. Er predigte bis Mitternacht, „da er am nächsten Tag weiterreisen wollte“. Bei Tagesanbruch – bei Sonnenaufgang am Sonntagmorgen – reiste Paulus ab (Vers 11).

Beachten Sie nun, was seine Gefährten getan hatten. „Wir aber zogen voraus zum Schiff und fuhrten nach Assos und wollten dort Paulus zu uns nehmen; denn er hatte es so befohlen, weil er selbst zu Fuß gehen wollte. Als er nun in Assos zu uns stieß, nahmen wir ihn mit uns ...“ (Verse 13-14).

Sehen Sie sich das auf der Karte (nächste Seite) an. Paulus Gefährten mussten um eine Halbinsel herumsegeln – eine Entfernung von 80 oder 100 Kilometern – während Paulus zu Fuß eine Strecke von 31,5 Kilometern zurücklegte. Er konnte diese Strecke in kürzerer Zeit zurücklegen als sie die viel längere Strecke segeln konnten, was Paulus die Möglichkeit gab, nach ihrer Abreise für diese letzte Abschiedspredigt und diesen Besuch zurückzubleiben.

Verstehen Sie nun, was tatsächlich geschah? Die Gefährten des Paulus waren mit der Arbeit beschäftigt, ein Boot zu rudern und zu segeln, während Paulus an jenem Samstagabend bis Mitternacht predigte – am *ersten Tag der Woche*. Sie waren am Samstagabend in See gestochen, nachdem der Sabbat beendet war. Paulus blieb zurück, um noch eine letzte Predigt zu halten. Dann, bei Tagesanbruch am Sonntagmorgen, machte sich Paulus zu Fuß auf den Weg und nahm die Mühen eines 31,5 Kilometer langen Fußmarsches von Troas nach Assos auf sich! Er wartete, bis der Sabbat vorbei war, um diesen langen Fußmarsch zu unternehmen – eine gute, harte Tagesarbeit, wenn Sie es je versucht haben! Er tat es am ersten Tag der Woche! Wieder ein gewöhnlicher Arbeitstag!

Was „Brot brechen“ bedeutet

Aber sagt dieser Text nicht, wie viele heute behaupten, dass die Jünger jeden ersten Tag der Woche das Abendmahl hielten? Ganz und gar nicht!

Erstens steht hier nichts darüber, dass an jedem ersten Tag der Woche etwas getan wird. Er berichtet nur von den Ereignissen an diesem einen bestimmten ersten Tag der Woche. Er spricht nicht von irgendwelchen Bräuchen, sondern von den Ereignissen, die sich ereigneten, als Paulus und seine Begleiter zum Abschluss ihres siebentägigen Besuchs in dieser Stadt vorbeikamen.

Jesus hatte das „Abendmahl“ als Teil des Passafestes eingeführt, zu Beginn der jährlichen „Tage der ungesäuerten Brote“. Sie brauchten keine Lämmer mehr zu schlachten oder den gebratenen Körper von Passa-Lämmern zu essen, nachdem Christus, unser Passa, einmal für uns geschlachtet worden war. Doch das Passa war für immer bestimmt (2. Mose 12, 24). Bei Seinem letzten Passa-Mahl ersetzte Jesus den Wein als Symbol für Sein Blut durch das Blut des geschlachteten Lammes. Er tauschte das ungesäuerte Brot gegen den gebratenen Leib des Lammes als Symbol für Seinen für uns gebrochenen Körper aus. Die Jünger hielten das Passa weiterhin jährlich ab, jetzt in der Form des „Abendmahls“, bei dem nur Brot und Wein verwendet wurden, als Gedenken (1. Korinther 11, 24) an den Tod Christi (Vers 26), als Zeichen für Seinen Tod bis zu Seiner Wiederkunft. Sie hielten weiterhin die Tage der ungesäuerten Brote ein (*Apostelgeschichte 20, 6*).

In diesem Jahr hatten sie die Tage der ungesäuerten Brote und den „Abendmahl“-Gottesdienst in Philippi gefeiert und waren dann in fünf Tagen nach Troas gekommen, wo sie sieben Tage blieben.

Nach dem Ende des Sabbats, bei Sonnenuntergang, „[a]m ersten Tag der Woche ... als wir versammelt waren das Brot zu

brechen.“

Die Menschen haben angenommen, dass dieser Ausdruck die Einnahme der Kommunion bedeutet. Aber beachten Sie! Paulus hat gepredigt und bis Mitternacht weiter gepredigt. Bis dahin hatten sie keine Gelegenheit, zu unterbrechen und „das Brot zu brechen“. Als Paulus also wieder heraufkam – nachdem er den, der vom dritten Balkon gefallen war, wieder aufgerichtet hatte – „brach [er] das Brot und aß“ (Vers 11).

Beachten Sie das! „[B]rach das Brot und aß.“ Dieses Brotbrechen war kein Abendmahl, es war einfach eine Mahlzeit. Dieser Ausdruck wurde früher häufig verwendet, um eine Mahlzeit zu bezeichnen. Selbst in Teilen der Vereinigten Staaten wird er noch in diesem Sinne verwendet.

Beachten Sie Lukas 22, 16, wo Jesus das Abendmahl einführt und es mit Seinen Jüngern einnimmt. Er sagte: „Ich werde nicht mehr davon essen, bis es erfüllt ist im Reich Gottes.“ Doch am Tag nach seiner Auferstehung, nachdem er mit den beiden Jüngern nach Emmaus gegangen war, „... als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, *brach's* und gab's ihnen“ (Lukas 24, 30). Hier „brach Jesus das Brot“, aber es war nicht das Abendmahl, von dem Er sagte, dass er es nicht wieder einnehmen würde. Es war eine Mahlzeit – „er saß zu Tisch“.

Beachten Sie Apostelgeschichte 2, 46. Die Jünger „waren täglich einmütig beieinander im Tempel und *brachen das Brot* hier und dort in den Häusern, *hielten die Mahlzeiten mit Freude* und lauterem Herzen ...“ Auch hier bedeutet „das Brot brechen“, dass sie eine Mahlzeit einnehmen. Nicht am ersten Tag der Woche, sonderntäglich.

Auch als Paulus auf der Reise nach Rom Schiffbruch erlitt, fasteten die Seeleute aus Angst. Aber „[Paulus] ermahnte sie alle, Nahrung zu sich zu nehmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, dass ihr wartet und ohne Nahrung geblieben seid und nichts zu euch genommen habt. Darum ermahne ich euch, etwas zu essen; denn das dient zu eurer Rettung ... Und als er das gesagt hatte, *nahm er Brot*, dankte Gott vor ihnen allen und *brach's* und fing an zu essen“ (Apostelgeschichte 27, 33-35). Hier brach Paulus das Brot, um es den unbekehrten Matrosen zu geben, die hungrig waren.

Die Wahrheit ist, dass nirgendwo in der Bibel der Ausdruck „das Brot brechen“ oder „das Brot nehmen“ um die Feier des „Abendmahls“ zu bezeichnen, verwendet wird. In all diesen Texten bedeutet es einfach, eine Mahlzeit einzunehmen. Wenn wir also in Apostelgeschichte 20, 7, 11 lesen, dass die Jünger „versammelt waren, das Brot zu brechen“, und dass Paulus „das Brot brach und aß“, dann wissen wir durch die Auslegung der Schrift, dass es sich nur um das Essen einer Mahlzeit handelt, nicht um einen Abendmahlsdienst.

Was war diese Sammlung?

Wir kommen nun zur achten und letzten Stelle, an der der Begriff „erster Tag der Woche“ in der Bibel vorkommt.

8. *1. Korinther 16, 2*: „An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, so viel ihm möglich ist ...“

Oft lesen wir diesen Text auf kleinen Opferkuverts, in den Kassen der populären Kirchen, und uns wird gesagt, dass dieser Aufruf am ersten Tag der Woche als Zeitpunkt für die Einnahme der Sammlung, für die Weiterführung von Gottes Werk, die Bezahlung des Predigers usw. erhoben wird.

Lassen Sie uns mit dem ersten Vers beginnen und die wahre Bedeutung dieses Verses erfassen.

„Was aber die Sammlung für die Heiligen angeht: Wie ich den Gemeinden in Galatien geboten habe, so sollt auch ihr tun! An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, so viel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme“ (Verse 1-2).

Hier ist von einer Sammlung die Rede – aber fürwen, für was? Beachten Sie das! *Nicht* für den Prediger, nicht für die Evangelisation, sondern „die Sammlung für die Heiligen“. Die armen Heiligen in Jerusalem litten unter einer Dürre und Hungersnot. Sie brauchten kein Geld, sondern Nahrung. Beachten Sie, dass Paulus anderen Gemeinden ähnliche Anweisungen gegeben hatte. Beachten Sie nun seine Anweisung an die Römer: „Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. Denn Makedonien und Achaia [wo sich die korinthische Gemeinde befand] haben eine Gabe der Gemeinschaft beschlossen für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem. ... Wenn ich das nun ausgerichtet und ihnen diesen Ertrag versiegelt übergeben habe, will ich von euch aus nach Spanien ziehen“ (Römer 15, 25-28).

Aha! Haben Sie es verstanden? Es war kein Geld, sondern Erträge, die für den Versand an die armen Heiligen in Jerusalem versiegelt wurden! (Das griechische Wort kann sich auch auf Getreide, Wein und andere Produkte beziehen, die lange gelagert werden können, ohne zu verderben).

Kehren Sie nun zu 1. Korinther 16 zurück. Paulus spricht hier über eine Sammlung für die Heiligen. Am ersten Tag der Woche wird jeder von ihnen angewiesen, was zu tun? Schauen Sie sich das an! Steht da etwa, dass man beim Gottesdienst eine Münze in den Sammelteller werfen soll? Ganz und gar nicht!

Dort heißt es: „[L]ege ein jeder von euch bei sich etwas zurück.“ Beachten Sie das! Legt zurück! Sammelt an! Lagert bei euch selbst – *zu Hause!* Nicht in der Kirche, sondern beisich zu Hause.

Und warum? „[D]amit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.“ Menschensammeln Früchte aus dem

Obstgarten – sie sammeln Gemüse aus dem Boden, um es aufzubewahren. Aber das Einwerfen von Münzen in einen Sammelkorb in der Kirche oder das Abgeben des Zehnten in einem Umschlag kann nicht als Versammlung bezeichnet werden, sondern als Opfergabe oder Sammlung.

Beachten Sie weiter: „Wenn ich aber gekommen bin, will ich die, die ihr für bewährt haltet, mit Briefen senden, dass sie eure Gabe nach Jerusalem bringen. Wenn es aber die Mühe lohnt, dass auch ich hinreise, sollen sie [mehrere] mit mir reisen“ (Verse 3-4).

Offensichtlich waren mehrere Männer nötig, um die gesammelte und aufbewahrte Kollekte nach Jerusalem zu tragen. Wenn es sich um den Zehnten oder ein Opfer für den Prediger oder die Verbreitung des Evangeliums gehandelt hätte, hätte Paulus das Geld auch allein tragen können.

Der letzte und abschließende Text in der Bibel, in dem der „erste Tag der Woche“ erwähnt wird, ist also ein Arbeitstag – ein Tag, an dem Früchte und Lebensmittel aus den Obstgärten, Feldern und Gärten geerntet und aufbewahrt werden. Es sollte die erste Arbeit der Woche sein, also der erste Tag der Woche, sobald der Sabbat vorbei war!

Keine biblische Autorität

Wenn wir also ehrlich sind, stellen wir fest, dass kein einziger der Texte, die vom „ersten Tag der Woche“ sprechen, diesen Tag als Ruhetag ausweist. Keiner macht ihn heilig, nennt ihn den Sabbat oder einen anderen heiligen Titel. In jedem Fall war der erste Tag der Woche ein gewöhnlicher Arbeitstag.

In keiner dieser Schriftstellern gab es eine religiöse Versammlung und einen Predigtendienst, der zu den Stunden stattfand, die wir heute als Sonntag bezeichnen. In keiner von ihnen finden wir auch nur einen einzigen Textbruchstückbiblischer Autorität für die Einhaltung des Sonntags! In der Bibel gibt es keine Aufzeichnungen über die Feier der Auferstehung am Sonntag.

Manchmal wird Offenbarung 1, 10 als biblische Autorität für die Bezeichnung des Sonntags als „Tag des Herrn“ herangezogen. Dort heißt es: „Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme ...“ Aber dies sagt nicht, dass der „erste Tag der Woche“ oder „Sonntag“ der „Tag“ ist, der hier „Tag des Herrn“ genannt wird. Tatsächlich ist hier nicht von irgendeinem Wochentag die Rede, sondern vom „Tag des Herrn“ – der Zeit der kommenden Plagen, die in der Ankunft Christi und dem Millennium gipfelt. Das ist das Thema der Offenbarung. Aber wenn man argumentieren und darauf bestehen will, dass dieser Text sich auf einen bestimmten Wochentag bezieht, muss man anderswo nachsehen, welchen Tag die Bibel als Tag des Herrn bezeichnet. Denn dieser Text benennt keinen Tag der Woche.

Aber Jesus sagte, Er sei der Herr des Sabbats, und wenn Er der Herr dieses Tages ist, dann gehört er Ihm und ist Sein Tag, und deshalb ist der Sabbat der Tag des Herrn. Jesaja 58, 13 nennt den Sabbat (den siebten Tag der Woche) „meinen heiligen Tag“. Gott spricht. Der Sabbat ist also der Tag des Herrn.

Im ursprünglichen Gebot, in 2. Mose 20, 10, lesen wir: „Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes ...“ Nicht mein Tag, oder Ihr Tag. Der Sonntag ist mein Tag, genauso wie der Montag und jeder andere Wochentag für meine Arbeit und meine eigenen Bedürfnisse. Aber der siebte Tag gehört nicht mir – er gehört dem Herrn! Er gehört Ihm, und Er hat ihn heilig gemacht und uns befohlen, ihn so zu halten. Wir haben kein Recht, ihn für uns selbst zu nutzen. Es ist Sein Tag!

Der WAHRE SABBAT des NEUEN Testaments!

Lassen Sie uns nun kurz das Neue Testament durchsehen, um herauszufinden, welchen Tag Paulus einhielt und die heidnischen Bekehrten lehrte, ihn zu halten.

Beachten Sie, welchen Tag Paulus und Barnabas für die Predigt unter den Heiden nutzten:

1. *Apostelgeschichte 13, 14-15, 42-44*: „Sie aber zogen von Perge weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien und gingen am Sabbat in die Synagoge und setzten sich. Nach der Lesung des Gesetzes und der Propheten schickten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und ließen ihnen sagen: Ihr Männer und Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so sagt es.“

Da stand Paulus auf und sprach und predigte ihnen Christus.

„Als sie aber hinausgingen, baten die Leute, dass sie am nächsten Sabbat noch einmal von diesen Dingen redeten“ (Vers 42).

Da Paulus nun die „Gnade Gottes“ predigte (Vers 43), dies war seine Gelegenheit, diese Heiden zurechtzuweisen und ihnen zu erklären, dass der Sabbat abgeschafft war. Warum sollte er eine ganze Woche warten, um dann am nächsten Sabbat zu den Heiden zu predigen? Wenn der Tag nun auf den Sonntag verlegt worden war, warum hat Paulus ihnen dann nicht gesagt, dass sie nicht eine Woche warten müssen, sondern dass der nächste Tag, der Sonntag, der richtige Tag für diesen Gottesdienst ist? Aber beachten Sie, was Paulus tat.

„Am folgenden Sabbat aber kam fast die ganze Stadt zusammen, das Wort Gottes zu hören“ (Vers 44). Hier wartete Paulus eine ganze Woche und ließ einen Sonntag aus, um am *Sabbat* zu den Heiden zu predigen.

Heiden trafen sich am Sabbat

2. *Apostelgeschichte 15, 1-2, 14-21*: Studieren Sie diesen ganzen Abschnitt sorgfältig. Einige Männer waren aus Judäa nach Antiochia gekommen und lehrten, dass die heidnischen Bekehrten dort beschnitten werden und das Gesetz des Mose halten müssten, um gerettet zu werden. Es entstand ein ziemlicher Streit zwischen ihnen und Paulus und Barnabas. So wurde beschlossen, dass Paulus und Barnabas nach Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten gehen sollten, um die Frage zu besprechen.

Auf der Konferenz in Jerusalem gab Jakobus die Entscheidung bekannt.

„Darum meine ich, dass man“, verkündete er (Verse 19-20), „... *ihnen schreibe*, dass sie sich enthalten sollen von Befleckung durch Götzen und von Unzucht und vom Erstickten und vom Blut.“

Er sagte nicht, dass sie die Zehn Gebote nicht halten sollten. Die Zehn Gebote standen nicht zur Debatte, sondern nur das rituelle Gesetz der Beschneidung, das ein ganz anderes Gesetz war. Er erwähnte lediglich vier Verbote, und ansonsten brauchten sie das Gesetz des Mose nicht zu beachten.

Aber *warum sollten Sie ihnen diese Aussage SCHREIBEN?* Notieren Sie sie!

„Denn Mose hat von alten Zeiten her in allen Städten solche, die ihn predigen, und wird an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen“ (Vers 21).

Verstehen Sie das? Das Gesetz des Mose – die ersten fünf Bücher der Bibel – wurde jeden Sabbat in den Synagogen gelehrt. Die Apostel schrieben nur diese Verordnungen, weil die heidnischen Bekehrten am Sabbat in die Kirche gingen. Sie hatten gehört, wie Gottes Gesetz jeden Sabbat in den Synagogen vorgelesen und erklärt wurde und brauchten keine weiteren Anweisungen. Das zeigt, dass die heidnischen Bekehrten begonnen hatten, den Sabbat zu halten und an diesem Tag in die Kirche zu gehen! Und der Brief der Apostel tadelte sie nicht für diese Sabbathaltung.

Das ist sehr bedeutsam, denn die Heiden hatten den Sabbat nie gehalten. Es ist also etwas, womit diese Heiden begonnen hatten, *nachdem sie sich unter der Lehre von Paulus und Barnabas bekehrt hatten!*

Ein Sabbat in Philippi

3. *Apostelgeschichte 16, 12-15*: Hier finden wir Paulus und Silas in Philippi. Und „Wir blieben aber einige Tage in dieser Stadt. am Sabbattag gingen wir hinaus vor das Stadttor an den Fluss, wo wir dachten, dass man zu beten pflegte, und wir setzten uns und redeten mit den Frauen, die dort zusammenkamen. Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurverkäuferin, aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; der tat der Herr das Herz auf ... [und wudre] mit ihrem Hause getauft ...“

Auch hier warteten Paulus und seine Gefährten bis zum Sabbat und gingen dann zu einem Ort der Anbetung und predigten, und diese Frau, wahrscheinlich eine Heidin, wurde bekehrt. Die Passage deutet darauf hin, dass es Brauch war, sich am Sabbat dort zu treffen, und dass es für Paulus und seine Gefährten üblich war, am Sabbat zu einem Ort des Gebets und der Anbetung zu gehen.

Paulus arbeitete werktags und hielt den Sabbat

4. *Apostelgeschichte 18, 1-11*: „Danach verließ Paulus Athen und kam nach Korinth und fand einen Juden namens Aquila ... mit seiner Frau Priszilla ... Zu denen ging Paulus. Und weil er das gleiche Handwerk hatte, blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich von Beruf Zeltmacher. Und er lehrte in der Synagoge an allen Sabbaten und überzeugte Juden und Griechen.“

Wenn wir *einen einzigen Text* im Neuen Testament finden könnten, der die Einhaltung des Sonntags so stark befürwortet wie dieser Text die Einhaltung des Sabbats, dann hätten wir sicherlich biblische Autorität dafür! Hier arbeitete Paulus werktags, ging aber *jeden Sabbat* in die Kirche und lehrte sowohl Heiden als auch Juden.

Nun sagt das Gebot: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun“, genauso wie es heißt: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.“ Das Gebot, sechs Tage zu arbeiten, gilt ebenso wie das Gebot, am siebten Tag zu ruhen. Wäre also der Tag geändert worden, hätte Paulus an den Sabbaten arbeiten müssen, um jeden Sonntag in die Kirche gehen und predigen zu können. Aber hier arbeitete er wochentags und ging *jeden Sabbat* in die Kirche und predigte – nicht nur bei einer bestimmten Gelegenheit – es heißt, *jeden Sabbat*.

Er predigte Christus und das Evangelium vom Reich Gottes. Und als die Juden sich beleidigt fühlten und lästerten, wandte er sich von den Juden ab und predigte von da an nur noch den Heiden (Vers 6). Und *er blieb dort ein Jahr und sechs Monate* (Vers 11), arbeitete werktags und predigte *NUR den Heiden – jeden Sabbat!*

Welchen schlüssigeren Beweis könnten wir uns wünschen? Welchen stärkeren biblischen Beweis als diesen für den wahren Sabbat des Neuen Testaments? Anderthalb Jahre lang arbeitete Paulus werktags – sechs Tage, einschließlich der Sonntage – und predigte ausschließlich an jedem Sabbat zu den Heiden! Das war gewiss seine Gewohnheit und seine Art! Sicherlich hätte er das nicht tun können, wenn der Sabbat abgeschafft oder verändert worden wäre.

Diesen aus dem Heidentum stammenden Menschen in Korinth befahl Paulus: „Folgt meinem Beispiel wie ich dem Beispiel Christi!“ (1. Korinther 11, 1).

„Wie nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen an drei Sabbaten aus der Schrift“ (Apostelgeschichte 17, 2). Das war seine Art und Weise, seine Gewohnheit, wie wir anhand zahlreicher Beweise sehen können, die zeigen, dass Paulus insgesamt 84 verschiedene Sabbate gehalten hat.

Ist er Jesus darin gefolgt? Aber sicher doch! Jesus, „und ging *nach seiner Gewohnheit* am Sabbat in die Synagoge ...“ (Lukas 4, 16).

Das war die Gewohnheit von Jesus. Paulus folgte Ihm und forderte die heidnischen Bekehrten auf, ihm zu folgen, so wie er Christus folgte.

Fortgesetzt in [„Die erstaunliche Wahrheit über christliche Gemeinschaft“](#)